

# Südnungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.  
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus).  
Manuskripte werden nicht retourniert.

## § 25 und 28.

I.

Lugos, 12. Dezember.

Die stete Zunahme der landbauenden Bevölkerung hat naturgemäß zur Folge, daß der bäuerliche Grundbesitz immer mehr zerstückelt wird und ist diese Zerstückelung schon in den meisten Kulturstaaten Europas so weit gediehen, daß die materielle Existenz der bäuerlichen Bevölkerung schon bedroht erscheint. Und doch liegt die Erhaltung eines gesunden lebenskräftigen Bauernstandes im eminenten Interesse der Staaten, die sich gegen die Gefahren des Sozialismus bei Zeiten nach Bundesgenossen umsehen müssen. Solange aber das freie Verfügungsrecht jedem Grundbesitzer über seinen Grund und Boden gestattet ist, wird die oben angedeutete Gefahr nicht beseitigt, sie wird stets größer und größer. Andererseits muß wieder zugegeben werden, daß nach den gegenwärtigen Rechtsanschauungen die Einschränkung des Eigentums- und Verfügungsrechtes nicht statthaft ist. In diesem Dilemma befand sich auch unsere Gesetzgebung, als sie das Gesetz über die Aufhebung der Haus-Kommunionen in der Militärgrenze schuf, wiewohl die Verhältnisse hierzulande ein wenig anders liegen.

Das Wesen der Haus-Kommunionen in der Militärgrenze bestand darin, daß alle Hausgenossen ganz gleichen Antheil an dem gemein-

samen Kommuniions-Vermögen hatten, daß jeder Mehrerwerb allen Genossen gleichmäßig zukam und jede Verringerung alle Genossen gleichmäßig traf. Es waren gewissermaßen Zwangsgenossenschaften mit solidarischer Haftung aller Mitglieder. Und wie jeder Zwang einen ungesunden Zustand markiert, so haben auch die Haus-Kommunionen den gegenwärtigen Zeitverhältnissen nicht mehr entsprechen können und mußten aufgelöst werden.

Zunächst handelte es sich, die koordinirten Zweige der Haus-Kommunion, die Familien, die zum großen Theil im Wege der freien Vereinbarung (geheime Theilung) defacta aus dem Kommuniionsverband getreten sind und auch ihren Vermögens-Antheil selbstständig bewirtschafteten, endgiltig und rechtskräftig von einander zu trennen und jedem dieser Zweige seinen Antheil in das Eigenthum grundbücherlich sicherzustellen.

Schwieriger war aber die Lösung dieser Aufgabe innerhalb der einzelnen Familien. Hier gab es zur Zeit, als das obenzitierte Gesetz ins Leben trat, (1885) schon zweierlei Familiengenossen: 1. ehemalige Kommuniions-Mitglieder, das sind solche, welche vor der Auflösung der Grenze in der Familie existirten, also im Sinne der Kommuniions-Institution vollkommen gleichberechtigte Mitglieder bildeten und 2. Alle nach der Auflösung der Grenze geborenen, welche keine Gleichberechtigung am

Kommuniions-Vermögen hatten, obwohl sie beispielsweise Kinder desselben Vaters und derselben Mutter mit den Vorbenannten gewesen sind.

Wollte man nun in logischer Konsequenz das Rechtsprinzip durchführen, so hätte man einfach das der Familie zugefallene Kommuniions-Vermögen auf alle anspruchsberechtigten Mitglieder vertheilen und jedem einzelnen Mitgliede grundbücherlich sicherstellen, resp. wenn die einzelnen Mitglieder großjährig geworden, denselben auch ausfolgen müssen.

Die nächste Folge davon wäre, daß das Vermögen dort, wo nur minderjährige Kinder vorhanden wären, vollständig gebunden, einer Entwicklung nicht fähig, dem freien Verkehr vollständig entzogen würde. Dort, wo die Anspruchsberechtigten majoren, nebst diesen auch noch nicht majorene Nachkommen vorhanden wären, dort würde das Familien-Vermögen vollständig zertrümmert in einzelne Parzellen vertheilt werden, wodurch großes Elend herbeigeführt werden würde. Es würde z. B. der Fall eintreten, daß die Eltern auf ihren eigenen, meist geringen Antheil angewiesen, weder für sich noch weniger aber für ihre minderjährigen Nachkommen die materielle Existenz sicherzustellen in der Lage wären. Hier wäre getheiltes Elend doppeltes Elend und das Gesamtbild wäre ein trostloses. Darum glaubte der Gesetzgeber einen Mittelweg einschlagen zu müssen,

Allen irdischen Schlacke entrückt, genießen wir in vollen Zügen die ganze Herrlichkeit unserer geistigen Souveränität und durchkosten in wenigen Augenblicken alle jene Genüsse, welche der Nektar des Gottbegnadeten uns durch seine Leistungen bietet.

Auf die Veredlung unseres Ich's.

Welch' große und erhabene Gefühle je ein menschliches Gehirn durchkreuzten, in der Musik fand es Ausdruck, wenn wir in unserer wortarmen Sprache vergebens nach dem entsprechenden Ausdruck suchten.

Daher die Heldenlieder der Alten, die viele Generationen hindurch die Thaten großer Männer in Lieder verherrlichten und so der Nachwelt überlieferten.

Die Kirche bedient sich ihrer weniger, um auf den Verstand, als auf die Einbildungskraft und Gemüthsstimmung der Hörer zu wirken.

Selbst das Glockengeläute — das harmonische, langtönige Zusammenklingen desselben — es erweckt wehmüthige Stimmungen in den Gläubigen und bereitet sie zur Andacht vor.

Die langgezogenen Töne der Orgel, die gleich einer Windsbraut auf unsere innere Gedankenwelt einströmen, dann wieder leise verhallend in wehmüthige Klageklänge zu ersterben scheinen, sie sind so recht geschaffen, uns zur Andacht zu stimmen und drücken — symbolisch

## FEUILLETON.

### Im Reiche der Töne.

— Original-Feuilleton des „Südnungarn.“ —

I.

#### Wirkung der Musik.

Auf unser physisches Sein.

Unsere Gehör-Organen sind einer unendlichen Verfeinerung betreffs deren Empfindlichkeit fähig und hat daran jenes feinfühligste Element, das Labyrinthwasser, welches den Schall von außen empfängt, um es an den Gefühlsnerven weiter zu leiten, keinen unwesentlichen Einfluß.

Daß unsere Stimmbänder bei jedem kräftigeren Klange, welchen wir vernehmen, in Mitleidenschaft gezogen werden, bedarf keiner weiteren Bekräftigung, da doch bei gespannten Saiten die Luftschwingung allein schon ein Mitteln verursacht.

Doch räthselhafter dünkt uns jenes Ergebniß neuerer physiologischer Forschung, welches verlaublich, daß der Reiz und die Erschlaffung, welche die Musik auf uns ausübt, durch gewisse Pilze hervorgerufen wird, die in uns wuchern und daß die Wirkung der Musik auf uns von deren Vorhandensein abhängt.

Wie dem auch sei, gut vorgetragene Musik

wird nie ihre Wirkung verfehlen, so lange es fühlende und empfindende Menschen auf der Erde geben wird.

Auf das Gefühlsleben des Menschen.

„Wirkung“. Welch' eine Fülle von Gedanken durchrauscht das Gehirn, wenn von der Wirkung der Musik die Rede ist. Wer hat nicht schon an sich selbst eine Solche erfahren? Gewiß gibt es höchst verschiedene Wirkungen, anders empfindet der Laie, anders der Kenner und Fachmann.

Doch wo jene Faktoren zusammenschließen, wo gut vorgetragene klassische Musik die beengenden Schranken des Daseins niederreißt und wir entzückt der Melodie lauschen, oder wie bei Wagner'scher Musik, wo die Gefühlsäußerungen und Klänge der menschlichen Seele in dem Rhythmus der Musik ausklingen, wenn jetzt feierliche Klänge gleich Orgeltöne, dann wieder in aufwallender Erregung starke nervenerschütternde Akkorde, kräftig widerhallend die Luft durchbrausen, wie mächtig wirkt da die Individualität des Künstlers auf uns ein.

Instinktiv fühlen wir mit und hingerissen von der Töne Macht vergessen wir unsere Umgebung und alles um uns her, wir werden zu wahrhaft begeisterte Menschen, die entflammt und entzückt von der Idee des Dichters uns selbst verlieren, um uns zu höheren, reineren Sphären aufzuschwingen.

indem er anordnete, daß dem bei der Auflösung der Haus-Kommunion noch am Leben befindlichen Hausvater der ihm und den von ihm abstammenden Kindern aus dem Kommunion-Vermögen zufallende Antheil in sein Eigenthum übergeben, mit der Beschränkung, daß nach seinem Ableben alle seine Kinder, auch etwa später geborenen und ihn überlebenden Kinder, beziehungsweise, wenn eines derselben vor ihm stirbt, die an dessen Stelle tretenden Enkel nach den Regeln der gesetzlichen Erbfolge das ausschließliche Erbrecht besitzen. Dieses Erbrecht ist auf die Immobilien gleichzeitig mit der Einverleibung des Eigenthumsrechtes grundbüchlich eingetragen, kann durch eine Verfügung auf den Todesfall nicht beschränkt werden und steht den erwähnten zur gesetzlichen Erbfolge berufenen Deszendenten ohne Rücksicht darauf zu, ob sie berechtigte Mitglieder der Haus-Kommunion waren oder nicht (§ 25).

§ 28 verordnet, daß hinsichtlich solcher Immobilien, auf welcher im Sinne des § 25 das Erbrecht lastet, eine weitere Belastung oder Veräußerung nur mit Zustimmung aller anspruchsberechtigten Großjährigen und hinsichtlich der Minderjährigen auch der Vormundschaftsbehörde erfolgen könne.

Die Nachteile dieser gesetzlichen Bestimmungen liegen klar auf der Hand. Zunächst muß bemerkt werden, daß das ganze Vermögen vollständig lahmgelegt, daher in den meisten derartigen Fällen eine rationelle Bodenmelioration und Wirthschaft geradezu zur Unmöglichkeit geworden.

Ein zweiter schwerwiegender Nachtheil ist, daß nunmehr in der Familie dasselbe Zwangsverhältniß aufrecht erhalten wird, wie bei den gewesenen Haus-Kommunionen. Die Kinder des Familienvaters, wenn sie auch großjährig geworden und sich auch selbst einen eigenen Familienstand gegründet haben, sind an den väterlichen Herd gebunden, sind einfach seine Hörigen, seine Sklaven geworden. Jeder Fortschritt, jede Ambition ist durch dieses Zwangsverhältniß unterbunden, während der Familienvater seine Hände ruhig in die Schooß legen kann.

Nun soll dies anders werden. Ein Sturm allgemeiner Unzufriedenheit mit dem gegen-

genommenen — das ganze Geriebe der menschlichen Seele aus, mit allen ihren Wünschen und Ähnen, ihren Hoffnungen, Befürchtungen und Zweifeln.

Die Erfahrung lehrt uns, daß alle großen herzerhebenden Akte menschlicher Handlungen sich tiefer, ja unauslöschlicher in das Gedächtniß einprägen, wenn Musik hierbei als Pendant wirkt.

Ja, daß das abermalige Hören einer einst vernommenen Melodie alle jene Eindrücke wieder vor unsere Seele zaubert, die damals auf uns einwirkten.

So bedient sich auch das Theater der Musik, nicht nur um dem Publikum Zerstreuung zu bieten, sondern um mit seinen vorgeführten Handlungen auch einen lebenden Eindruck zu erzielen.

So klingt z. B. die Melodie in Madach's

„Tragödie des Menschen“ bei der Proklamation des „Herrn“ an Adam, Luzifer mit und wirkt noch lange nach, wenn die Lippen die den Toast hiezu sprachen längst verstummen.

\* \* \*

Eine der schönsten und herrlichsten Gaben besitzt die Menschheit in der Musik. Und was

jetzt uns alle ergriffen und nun wieder die Heiterkeit hervorgezaubert, ein Kobold ist es, der tief in unserem Innern verborgen schaltet und waltet, ein despotischer Beherrscher unserer Laune und Stimmung, doch wieder ein Tröster und Erheiterer in bösen Tagen. —

Piston.

wärtigem Zustande hat die Regierung veranlaßt, die Angelegenheit zu studiren und sollen dem Vernehmen nach demnächst gesetzliche Maßregeln getroffen werden um die nachtheiligen Wirkungen der genannten gesetzlichen Bestimmungen zu paralysiren.

Wir sind nicht genügend darüber informiert, welcher Art die Gesetznovelle zum zitierten Gesetz sein wird, die bereits im Justizministerium vorbereitet sein soll, aber wir fürchten, daß: wenn die uns darüber zugekommenen Nachrichten auf Wahrheit beruhen sollen, die Betroffenen, denen geholfen werden sollte, vom Regen in die Traufe gelangen würden.

Es soll nämlich ein Gesetzentwurf vorbereitet sein, dahin gehend, daß dem im Sinne des § 25 und 28 dem Hausvater ins beschränkte Eigenthum übergebene Antheil des Haus-Kommunion-Vermögens von jeder Beschränkung befreit werde, daß der Hausvater als Eigentümer damit frei verfügen und nach Belieben schalten und walten könne.

Daß eine solche Verfügung nicht nur unzulässig, sondern im höchsten Grade auch ungerecht wäre, wollen wir in einem zweiten Artikel des Näheren erörtern, sowie wir es versuchen wollen, einen konkreten Vorschlag zur Lösung dieser Frage zu bringen.

## Tagesneuigkeiten.

Wir eruchen unsere geehrten Abonnenten, die rückständigen Pränumerationsgebühren einzusenden. Die Administration.

### Der Schatz in Lugos.

Lugos, 12. Dezember.

Die Schwindlerbande in Spanien, welche den ungarischen Boden für besonders operationsfähig vermeint, hat ihre Aufmerksamkeit diesmal nach Lugos gewendet und an die Kaufmannsfräule Witwe K. Auspiz folgendes Schreiben gerichtet:

Barcelona, 27. November 1896.

Euer Wohlgeboren!

Die ausgezeichneten Berichte, welche mir während meines Aufenthaltes in Ihrem Lande ein Landmann über Sie machte, den ich in der Umgebung Ihres Aufenthaltsortes antraf, haben mich bestimmt, Ihnen ein Geschäft von größter Wichtigkeit anzuvertrauen. Ich thue es nur, gezwungen durch die eigenthümliche Lage, in der ich mich befinde, indem ich hierbei Alles gegen Alles wage. Ich dachte nie, es jemals jemand anzuvertrauen, jedoch der Kummer und die Leiden des Kerkers und vor allem die Liebe zu meiner theuren 17-jährigen Tochter, die ich in einem Pensionate der Stadt Toledo untergebracht habe und welche den letzten Sproß meiner dahingestorbenen Familie ausmacht — denn ich bin Witwer — das waren die Gründe, die mich bestimmten, mich an Sie zu wenden und Sie im Vertrauen auf Ihre Ehrenhaftigkeit zu fragen, ob Sie geehrter Herr mir behülflich sein wollen, wieder in den Besitz von 650.000 Franks, bestehend in Gold und französischen Banknoten, zu gelangen, welche ich vor zirka vier Monaten in einer kleinen Kassette in der Umgegend Ihres Aufenthaltsortes zu vergraben gezwungen war? Im folgenden gebe ich Ihnen die Gründe dieser meiner Handlung an. Ich war Kapitän-Kassier in einem Kavallerie-Regimente der hiesigen Garnison, als ich eines Tages von dem Präsidenten des republikanischen Zentral-Komite's, welcher Partei ich angehörte, aufgefordert wurde zu desertiren und hiebei die Fonds der Regiments-Kasse mitzunehmen, die sich auf 400.000 Franks beliefen. Das genannte Komite vermehrte die Summe bis auf 700.000 Franks, mir dabei den Auftrag gebend, mich nach dem Auslande zu begeben und hierfür Waffen und Munition einzukaufen, um eine militärische Bewegung hervorzurufen, und dann an einem und demselben Tage in ganz Spanien zugleich die Republik zu proklamiren. Ich reiste nach Marseille ab, woselbst ich die letzten Befehle zur Ausführung meines Auftrages abwarten sollte, jedoch bald darauf wurde ich benachrichtigt, daß das Komplott durch einen infamen Verräther entdeckt wurde, daß mehrere von uns verhaftet wurden, die Uebrigen aber geflüchtet waren und mir anriethen dasselbe zu thun, da die spanische Regierung meine Aus-

lieferung verlangte und Emmissäre derselben bereits abgereist waren, um mich zu verhaften. Mich so verfolgt lebend, reiste ich nach Ihrem Lande ab; dort jedoch erhielt ich auf's Neue die erschreckende Nachricht, daß meine arme Tochter sehr schwer erkrankt im Pensionate darniederliege. Was sollte ich nun thun? Ich wollte weder mein armes Kind verlassen, noch konnte ich mit einer so großen Summe und ihr reisen. Dasselbe einem Bankhause anzuvertrauen, hielt ich nicht für rathsam, denn die spanische Regierung hätte es gar bald heraus gebracht, wo ich das Geld deponirte. In meiner Aufregung und Herzensangst that ich daher Folgendes: Ich legte das Geld in eine eiserne Kassette, begab mich damit in die Umgegend Ihres Aufenthaltsortes, woselbst ich mich gerade befand, suchte mir dortselbst einen sicheren, abgelegenen Ort aus, und vergrub, um gegen jede Eventualität sicher zu sein, daselbst die Kassette, welche den Betrag von 650.000 Franks enthält. Sodann nahm ich einen genauen topographischen Plan von dem Orte auf, indem ich mittelst eines Meßbandes die Distanzen abmaß und mit Hilfe eines Taschen-Kompasses die Himmelsrichtung fixirte; überdies verfaßte ich eine spezielle Erklärung aller besonderen Merkmale und Details und verwahrte beides, den Plan und die Notizen in einem versteckten Geheimschloß meines Reisekoffers. Sodann reiste ich ab, um meine Tochter zu besuchen und sie, wenn thunlich mit mir nach Ihrem Lande zu nehmen, woselbst ich bessere Tage abwarten wollte; jedoch trotz aller Vorichtsmaßregeln, die ich ergriff, wurde ich in Toledo erkannt, verhaftet und nach Barcelona transferirt, woselbst ich vom Kriegsgerichte zu 15 Jahren Festungshaft verurtheilt wurde, die ich auf einer Fort der Insel Cuba abtun mußte. Vor meiner Abreise dorthin, wünsche ich jedoch die Summe wieder zu heben, um meiner einziggeliebten Tochter eine gesicherte Zukunft zu hinterlassen. Ich verspreche Ihnen daher, daß ich Ihnen, wenn Sie mir dazu verhelfen wollen, gern den dritten Theil der Summe abtreten will und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Daß Sie das Vertrauen, das ich in Sie setze rechtfertigen und das Geheimniß in der Tiefe Ihres Herzens bewahren.

2. Sie, oder höchstens eine Person, welche Ihr besonderes Vertrauen genießt und verschwiegen ist, kommen hierher nach Spanien, um meine Tochter sowohl, als auch den bewußten Reisekoffer abzuholen, und sie mit nach Ihrem Lande zu nehmen, da ich will, daß sie bei der Hebung der Summe gegenwärtig sei. Sie ersehen daraus, daß ich meiner Sache vollkommen sicher bin, sonst würde ich meine Tochter nicht unnüher Weise eine so lange und beschwerliche Reise unternehmen lassen.

3. Für den Moment haben Sie die Reisekosten meiner Tochter bis nach Ihrem Aufenthaltsorte, sowie die Auslagen, welche nöthig sind, um meinen Koffer dort, wo er deponirt ist, auszulösen, in Vorhinein zu erledigen. Diese Ausgaben haben Sie zu machen, da ich mich in meiner jetzigen traurigen Lage ohne Geld befinde; meine Freunde haben mich verlassen, von meinen Mitverschworenen befinden sich die einen gleich mir im Gefängniß, die anderen aber, wer weiß wo im Auslande, und von meiner ganzen Familie ist mir Niemand mehr geblieben, als nur meine Tochter allein. Ich wiederhole es Ihnen daher, Sie müssen diese Auslagen machen, um die Reise meiner Tochter und die Auslösung des Koffers zu ermöglichen, welchen wir unbedingt besitzen müssen, nachdem derselbe ein Geheimschloß in sich birgt, in welchem ich alle Schriftstücke aufbewahrt habe, welche nöthig sind, um den bewußten Ort, wiederzufinden, denn ohne diese wäre die Hebung der Summe ein Ding der Unmöglichkeit. Sie müßten aufs Gerathewohl, wer weiß wie viele unnütze Löcher in die Erde machen, was nur die Aufmerksamkeit der Leute hervorrufen würde, und die Zukunft meiner Tochter wäre dadurch verloren. Mit dem Plan, dem Meßband und den Erklärungen in der Hand, die sich im genannten Koffer befinden, haben Sie jedoch nicht die geringste Schwierigkeit um in den Besitz der genannten Summe zu gelangen. Wenn Sie die Hebung — und zwar in Gegenwart meiner Tochter — bewerkstelligt haben, dann werden Sie ja sogleich reichlich für Ihre Mühe und Dienste entschädigt sein. Sie erweisen mir ferner die Gefälligkeit, meine Tochter wieder bis an die spanische Grenze zu begleiten, woselbst eine mir ergebene Person sie abholen wird. Ich hoffe, daß Sie meine Tochter stets so behandeln, als ob sie Ihr eigenes Kind wäre. Wenn Sie diese meine Vorschläge annehmen, so bitte ich Sie, mir postwendend unter der auf beiliegender Karte befindlichen Adresse zu antworten. Dieser Mann, obgleich er selbst kein Geld besitzt, ist mir treu ergeben und besitzt mein volles Vertrauen. Er empfängt Ihre Briefe und bringt mir selbe ohne jede Schwierigkeit in meinen traurigen Kerker hinein. Weil es nicht angeht, daß Sie mir direkte in's Gefängniß schreiben, so ist eben die größte Vorsicht nöthig, und ich bitte Sie daher, mir Ihre Briefe unter doppelem Konvert zukommen zu lassen; auf dem äußeren, für die Post bestimmten, schreiben Sie mir die auf der

Karte angegebene Adresse, auf das innere (erste) jedoch, schreiben Sie gefälligst die Worte:

Zu übergeben an Juan Basanta  
Zelle Nr. 23.

Ich übermittle Ihnen noch einen kleinen Zeitungsausschnitt, der das über mich gefällte Urtheil publizirt.

Indem ich Ihre geschätzte Antwort mit der lebhaftesten Ungeduld erwarte, empfehle ich mich Ihnen mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

J. Basanta.

Dem Schreiben war eine Karte beigelegt, mit der Adresse, wohin das „Reisegeld“ zu senden ist, ferner ein Zeitungsausschnitt, welcher bestätigen soll, daß der Inhaber des Schages wegen eines Verbrechens eingekerkert ist. Das Letztere glauben wir sehr gerne.

Frau Aufsitz ist den internationalen Gaunern — welchen es nur darum zu thun ist, einzelnen Leichtgläubigen das sogenannte Reisegeld auszuwindeln — nicht auf den Leim gegangen und hat den Vorfall der Polizei angezeigt.

Nachdem dieses organisierte Schwindlerkonfortium auch andere Leute mit solchen Aufträgen beehrt, machen wir das Publikum aufmerksam, solche Briefe sofort der Polizei zu übermitteln.

**Eine Ungarische Deputation beim Unterrichtsminister.** Freitag Abends begab sich eine Deputation, bestehend aus den Herren Gymnasialdirektor Putnok und den Professoren Toth, Dr. Szántó und Teltich, nach Budapest, um Kultusminister Julius Wlassits zur feierlichen Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes einzuladen. Wie uns heute aus Budapest telegrafirt wird, wurde die Deputation, welcher sich Reichstags-Abgeordneter Béla v. Szende als Führer angeschlossen hatte, vom Minister in seiner Privatwohnung empfangen. Ueber die Entscheidung des Ministers haben wir keine Nachricht erhalten.

**Weihnachts-Vorstellung in der hiesigen Klosterschule.** Wieder sind es unsere ehrwürd. Schulschwestern, die im Dienste der edelsten Humanität zu jeder Zeit und bei jeder Gelegenheit ernstlich bestrebt sind, das Los der in ihrer Anstalt leider so zahlreich vertretenen armen Schulkinder wie möglich freundlicher und erträglicher zu gestalten. Die in unserem Blatte bereits angekündigte Weihnachts-Vorstellung, deren Erträgniß auch den Kindern der Unbemittelten Weihnachtsfreunden bieten soll, findet, wie wir aus dem uns zugekommenen Programm ersehen, am 19. und wiederholtermäßig am 20. d. statt. Das Programm ist ein reichhaltiges und unter der bewährten Leitung der so allgemein beliebten und geachteten genialen Schwester Augusta kann man schon im Vorhinein den Erfolg als einen höchst gelungenen verzeichnen. Außer den Pöglingen der Anstalt, unter denen den wackern kleinen Leuten der Spielschule eine bedeutende Rolle zufällt, werden auch aus der Reihe unserer aufgeblühten, Augen und Herz erfreuenden holden Mädchenflora mehrere in der Wohlthätigkeits-Vorstellung mitwirken u. zw. die Fräuleins: Irene Weinhardt, Stefi Nagel, Janka Klein, Mariska Palko, Lukreczia Madincea, Klona Surányi, Eta Kiss und das anmuthige Schwesternpaar Valentine und Belluci Figner. Wir appelliren an den bekannten Wohlthätigkeitsinn unserer Ungarischen Mitbürger und würden uns unendlich freuen, wenn durch den wohlverdienten glänzenden Erfolg, den Kindern unserer Stadtarmen glückselige Feiertage bereitet würden.

**Zeitungs-Auktion im Kasino.** Die für das Kasino pro 1897 abomirten Zeitungen werden, wie bisher, im Sub-Abonnement weitergegeben und findet die diesbezügliche Auktion am 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr im Kasino statt.

**Banket im neuen Postpalais.** Aus Anlaß der Eröffnung des neuen Postpalais, wurde in den Räumen desselben Donnerstag ein glänzendes Banket arrangirt, dem die Anwesenheit zahlreicher Würdenträger ein besonderes Lustre verlieh und welches hiedurch, nicht minder aber durch die Serie geistvoller Trinksprüche, die an der weißen Tafel gesprochen wurden, zu einem erhebenden Feste sich gestaltete. Obergespan Em. v. Jakabffy, der zur Zeit abwesend war, entschuldigte sein Nichterscheinen brieflich; erschienen waren seitens der Post- und Telegrafendirektion in Temesvár: Direktor kön. Rath Johann v. Pethö, Postath Markes, Inspektor Vasváry und Sekretär Dr. Géza Kovács; ferner Bürgermeister Arpad v. Marsovský, Obernotär Dr. P. Avramescu, Stadthauptmann Ignáz Král, der Hausherr Georg Svoboda, emer. Postmeister Georg Schmidt, Postchef Vinzenz Manchell mit Gemahlin und Töchtern, Advokat G. Martinesku, Banleiter Ludwig Holzner, Johann Hujarek senior und junior, der Direktionsrath der Spiritusraffinerie Moriz Deutsch, die Postbeamten Luncz, Tarkóv, Klein, Baron Purcell, Oláh, Rapotnik und Redakteur Emil Teichner. Die Stimmung bei dem Banket war eine außerordentlich animirte und die bei dem Festessen gesprochenen Toasten trugen nicht wenig bei, die durch das ausgezeichnete Menu des Hoteliers Felix entsprechend vorbereitete Stimmung zu erhöhen und als man lange nach Mitternacht von einander ging, nahmen die Theilnehmer an dem Banket die angenehmsten Impressionen mit sich. — Nach dem ersten Gange erhob sich Post- und Telegrafenspektor Manchell, um sein Glas auf dem allverehrten Postdirektor, als den fürsorglichen Vater der süngarischen Postbeamten, zu leeren. Direktor v. Pethö sprach hierauf einen begeisterten Trinkspruch auf die Bürgererschaft Lugos' und deren illustren Vertreter Bürgermeister Arpad v. Marsovský. Letzterer ließ den Erbauer Georg Svoboda hochleben, ihm wünschend, er möge den Zeitpunkt erleben, wo er die Zinsenzinsen des im Postpalais investirten Kapitals heraus haben wird. Unser alter Bürgerveteran antwortete zu Thränen gerührt, indem er anführte, daß er mit der Errichtung des Gebäudes, zu welchem Banleiter Ludwig Holzner und Johann Hujarek senior viel beigetragen, nicht nach materiellen Gewinn gestrebt, sondern die Entwicklung jenes Stadtheiles vor Augen gehalten, welcher bisher arg vernachlässigt war. Es toastirten noch: emer. Postmeister Georg Schmidt auf Direktor v. Pethö, als den Assimilator des Post- und Telegrafenswesens, Dr. Géza Kovács auf die kulturelle Entwicklung der Stadt Lugos, Ludwig Holzner auf Stadthauptmann Král, Obernotär Dr. P. Avramescu auf die Postbeamten, Schmidt auf Avramescu, Inspektor Vasváry auf die Presse und deren Vertreter Redakteur Teichner, Letzterer auf Direktor v. Pethö und auf das Beamtenkorps der Temesvárer Postdirektion, Postoffizial Klein auf das neue Heim. Dem Schluß machte Direktor v. Pethö, mit einem von Geist und Wit sprühenden Segensspruch auf das neue Amt. Dann trat unsere treffliche Kapelle Nika in ihre Rechte und hielt die Gesellschaft in bester Stimmung zusammen.

**Eine großartige Jagdbente.** Es wurde schon von mehreren Blättern über das großartige Jagdergebniß auf dem Esongráder Gute des Markgrafen Pallavicini berichtet und erhalten wir soeben aus Pustaber die Verständigung, daß insgesammt nicht weniger als 9220 Stück Wild erlegt wurden. Davon hat Großfürst Nikolaus von Rußland allein über die Hälfte geschossen. Trotz dieses überraschend großen Resultates, ist dieses Ergebnis der Palla-

vicinischen Jagd weit hinter den Vorjährigen zurückgeblieben, wo nicht weniger als 13.500 Stück Wild erlegt wurden.

**Ungarisches Theater.** Die Theatergesellschaft Péterdy muß auf allgemeines Verlangen in Gr. Becskerek noch zwei Vorstellungen — Samstag und Sonntag — geben, demzufolge die Gesellschaft erst Montag in Lugos eintreffen wird. Die erste Vorstellung wird daher erst Dienstag stattfinden.

**Die Ausstellungs-Einrichtung in Lugos.** Bekanntlich hat der Kultusminister verfügt, daß die pädagogischen Ausstellungs-Requisiten dem Lugoser Obergymnasium einzuverleiben sind. Die prächtigen Gegenstände sind gestern in sieben Waggonen verpackt hier eingetroffen und wurden dieselben sogleich in den verschiedenen Lokalitäten vertheilt.

**Interessante Vorlesung.** Heute Sonntag, Abends halb 8 Uhr findet im Vereinslokale des „Lugoser Volksbildungs-Verein“ (Seidmann's Restauration „zur Eisenbahn“) die bereits angekündigte Vorlesung „Der große Bauernkrieg im 16. Jahrhundert“ von Herrn Fidor Pinkus statt. — Wie wir hören, arrangirt dieser Verein heuer eine mit humoristischem Programm verbundene Sylvester-Feier, über welche wir noch ausführlicher berichten werden.

**Die Gebirgsgemeinde.** Freitag Nachmittags 2 Uhr war seitens der Bürgermeisteramtes eine konstituierende Generalversammlung im Sitzungssaale des Stadthauses anberaumt, deren einziger Gegenstand „Beschluffassung, ob die Lugoser Weingartenbesitzer eine, eventuell mehrere Gebirgsgemeinden freieren wollen“ war. Trozdem viele Bedingungen, zahlreiche Anwesende, gute Redner vertreten waren, hatte der Gegenstand selbst, welcher in's Säckel der Weinbaubesitzer greift, beinahe in jeder anwesenden Person einen Gegner. Die Generalversammlung eröffnete Senator Popetz, als Schriftführer fungirte Bizenotär Jorga. Nach der formellen dreisprachigen Eröffnung, wurden die Unterhandlungen einsprachig (rumänisch?) fortgesetzt. Erster Redner war Herr C. Bredicean, der in wohlmotivierten Gründen die Ueberflüssigkeit der Gebirgsgemeinden skizzirte. Die triftigen Daten fanden im aufmerksamen Auditorium lebhaften Beifall und in den folgenden Rednern bedeutende Unterstützung und Beweise gleicher Ansicht. Es war nun mal gewiß, daß diese Sitzung, keine Verehrer von Gebirgsgemeinden mehrte. Nach längeren Debatten wurde auf Antrag des Herrn Hatieg endlich bestimmt, daß ein engeres Komitee gewählt werde, welches sich der Sache annimmt, genau studirt, die Vortheile und Nachteile wiegt, deren Kosten berechnet und überhaupt all' das Wissenswerthe erforscht, was nöthig ist, um eine Angelegenheit richtig beurtheilen zu können. Auf diesen Antrag wurden auch sozusagen alle Stimmen abgegeben, nach welcher die Sitzung geschlossen wurde. Es wird nun diesbezüglich eine erneuerte Sitzung einberufen, deren Mitglieder bestimmen werden, ob in Lugos eine, mehrere oder keine Gebirgsgemeinde sein wird.

**Der Scheidungsprozeß einer schönen Frau.** Großes Aufsehen erregt hier der Scheidungsprozeß, den Herr Advokat Dr. Julius Rosenthal in Vertretung einer stadtbekanntem schönen Frau, Tochter eines hochgeachteten Kaufmannes, beim Lugoser kön. Gerichtshof angestrengt hat. In der Scheidungsklage wird dem Ehegatten, der kürzlich materielle Schicksalsschläge erlitt, die Unfähigkeit der Erhaltung seiner Familie zur Last gelegt. Die obligate Versöhnungstagfahrt findet am 30. d. M. statt, wobei Advokat Dr. Josef Haus den Ehegatten vertreten wird.

**Wetterläunen und Hochwasser.** Nach tagelangem Polar-Eiswetter, welches den Eislauf-Berein jährlings aus dem Sommerschlaf weckte, begann am Montag ein absolutes Thauwetter, welches sich in einen formidablen Regenguß auflöste. Es goß förmlich vom Himmel, dann wurde es klar am Himmel und dann wieder Regen, der auch gegenwärtig anhält. Die konstanten Regengüsse brachten indessen im Vereine mit dem aus den Gebirgen kommenden Schneewasser eine Anschwellung der Temes, die in bedenklicher Weise in Zunahme begriffen ist und haben die hochgehenden Fluthen bereits Schaden angerichtet. Mittwoch Nachmittag nämlich schwemmten die Fluthen die Equipage des Regimentsarztes Dr. Klein, die am Johannisplatz dem Ufer entlang dahinfuhr, mitsammt den Pferden fort, so daß sich der Kutscher nur mit Mühe retten konnte. Die Pferde geriethen unter das Schaufelrad der Karlsruher Mühle und verendeten dort, während der Wagen stark beschädigt aus den Fluthen geholt wurde. — Auch der Wildbach Esernabura ist aus seinem Bette getreten und inundirte einen Komplex des Großgrundbesitzers Eckstein in Boldur. — Bei Paulis ist der Paulis-Werschezer Kanal ausgetreten und hat die Fluren überschwemmt. Der Theresien-Kanal ist voll; die Situation auf dieser Linie ist noch bedrohlich. — Auf der Dravicza-Aninaer Bahnlinie wurde der Bahnförper durch die riesigen Regengüsse beschädigt, es fand eine Dammabrutschung statt und die Folge davon war, daß zwischen Dravicza und Majdan ein Zug entgleiste, wobei drei Last- und ein Personenwagen zertrümmert wurden. Glücklicherweise befand sich im Personenwagen kein einziger Passagier und auch vom Zugpersonal wurde Niemand beschädigt.

**Rabbiner-Vortrag.** Obergabbiner Dr. Franz Löwy hielt Freitag (ungarisch) und Samstag (deutsch) die signalisirten Probevorträge, die von zahlreichen Gläubigen andächtig angehört wurden. Sowohl die sympathische Erscheinung, als auch die eloquente Vortragsweise Sr. Ehrwürden übte einen guten Eindruck.

**Neue Schule in Draviza.** Herr Staatssekretär B. Gränzenstein hat beim Handelsministerium erwirkt, daß — ähnlich wie auf größeren Stationen — auch in Draviza für die Kinder der Eisenbahnbediensteten eine Volksschule errichtet werde. Die armen Kinder mußten bis jetzt die von der Station weit entfernte Volksschule besuchen, was zu vielen Reklamationen von Seite der Eltern Anlaß gab.

**Preßprozeß.** Herr Hauptmann Hubert Kühnel des hiesigen 8. Honvéd-Regiments hat wegen eines in dem Temesvárer Wochenblatt „Der Volkswille“ erschienenen, Verleumdungen und Ehrenbeleidigungen enthaltenden und „Heservintendeuten“ betitelten Artikels gegen den Redakteur dieses Blattes vor dem Temesvárer Gerichtshof durch den Advokaten Dr. Josef Haus die Preßklage einreichen lassen.

**Komitats-Bahnarten.** Wie verlautet, hat das Handelsministerium die Ausgabe einer neuen Art von Bahnfreikarten beschlossen, welche bloß für die Bahnstrecken innerhalb eines Komitates gültig sind. Diesen „Komitats-Bahnarten“, deren Jahrespreis 30 fl. betragen soll, sind in erster Reihe für solche Verwaltungsbeamte bestimmt, deren amtliche Reisen sich auf die Gemeinden jenes Komitates beschränken, in

welchem sie angestellt sind. Es ist aber noch nicht entschieden, ob auch Private solche Karten erhalten können. In den einzelnen Ministerien wird jetzt die Liste jener Beamten festgestellt, für welche ex offio solche Bahnarten beschafft werden sollen.

**Ein glückliches Jahr.** Das Jahr 1897 ist für die studierende Jugend und alle Freunde vieler Feiertage sehr günstig. Nicht als ob die Zahl der Feiertage eine größere wäre, aber die meisten wandelbaren Festtage fallen diesmal auf Wochentage. So fällt das Neujahr auf einen Freitag, Dreikönig auf Mittwoch, Maria-Lichtmeß auf Dienstag. Der Fastenzeit dauert diesmal 55 Tage. Frohnleichnam fällt auf den 17. Juni; das St.-Stefansfest auf einen Freitag, der erste Weihnachtstag auf einen Samstag.

**Reisepässe an der rumänischen und serbischen Grenze.** Durch Erlass des Ministers des Innern wurde für Reisende bei Ueberschreitung der rumänischen und serbischen Grenze die Passvisitation obligatorisch gemacht, daher sowohl der Eintritt in das Land, als auch der Austritt aus demselben nur gegen hiezu berechtigte Reisedokumente gestattet ist. Die Ueberschreitung dieser Verordnung wird, wenn keine schwerere Anrechnung einzutreten hat, mit Einschließung bis zu 15 Tagen und einer bis zu 100 fl. reichenden Geldbuße bestraft.

**Der Anker-Pain-Expeller** ist zu einem wahrhaft volksthümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 27 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus u. s. w. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ oder „Richters Anker-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“.

**Wohin die Leute gehören.** Ein bekannter Leipziger Humorist beantwortet diese Frage so: Die Armen nach Geldern, die Hungrigen nach Essen, die Durstigen nach Weinberg, die Weinen den nach Zählungen, die Traurigen nach Klagenfurt, die Frommen nach Fünfkirchen, die noch Frömmere nach Neunkirchen, die Dummen nach Schaffstedt, die Verliebten nach Amorbach und Kitznach, die Kranken nach Heilbrunn und Kurland, die Prozen nach Goldberg, die Lehrer nach Schulpforta, die Barbier nach Bartsfeld, die Fleischer nach Dörfenfurt, Schweinefurst, und Kalbswirth, die Fischer nach Kahndorf, die Tischler nach Bretleben, die Friseur nach Haarburg, die Schwimmlehrer nach Taucha, die Hutmacher nach Herrenhut, die Töpfer nach Ofen, die Schlosser nach Schlüsselburg, die Müller nach Mühlhausen, die Gastwirth nach Kneipfingen, die Trompeter nach Blasewitz, die Jungfrauen nach Schönan, die Backfische nach Böpfingen und die Dienstmädchen nach Magdeburg.

**\* Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung,** sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besonderen Beachtung uns. g. Lesern Egger's sicher wirkende **Brustpastillen.** Erhältlich in Original-Kartons à 25 und 50 kr. in allen Apotheken und Droguerien. In Ungos bei Apotheker Ludwig Verles. Hauptdepôt und Versandt: Reichspalatin-Apothek von A. Egger's Söhne, Budapest, Waiznerstraße 17.

30-17

## Kunst und Literatur.

**Kochbuch für Zuckerfranke.** Als Neuheit auf hygienischem Gebiete erscheint soeben: „Ein Kochbuch für Zuckerfranke“, herausgegeben von Hermine v. Gilgen, welches gewiß von allen an dieser Krankheit Leidenden sowie von deren Angehörigen mit großer Freude begrüßt werden wird. Alle, welche an Zuckerkrankheit leiden, wissen, welche Entbehrungen ihnen auferlegt werden durch die vorgeschriebene Diät, und wie schwer es ist, die Ernährung oft nur in der nothwendigsten Form durchzuführen. Es wird daher ein schon lange und schwer empfundener Mangel durch das Erscheinen dieses Buches behoben. Eine große Anzahl ärztlich anerkannter und erprobter Rezepte bieten dem Leidenden die Möglichkeit, sich nicht bloß gut zu nähren, sondern auch den Gaumen befriedigen zu können. Die wichtigste Frage, wie bei Zubereitung von Mehlspeisen das Mehl zu ersetzen ist, erscheint in der glücklichsten Weise gelöst. Das Buch ist durchaus nur nach den Resultaten und Erfahrungen zusammengestellt, welche die Verfasserin selbst an einem Anverwandten durch mehrere Jahre gemacht hat und auf ärztliche Anregung veröffentlicht. Dasselbe ist elegant ausgestattet und gebunden zum Preise von fl. 2.— durch jede Buchhandlung zu beziehen, und kann allen an Zuckerkrankheit Leidenden auf das Eindringlichste empfohlen werden.

## Nachtrag.

Mit Bezug auf die im Offenen Sprechsaal erschienene Annonce, theilen wir hiedurch mit, daß nach soeben aus Temesvár eingetroffener Nachricht, die „Fabrikshof“ Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft die Generalvertretung ihrer Produkte der Firma Michael Schatteles hier (Karantsebestraße) übertragen hat.

## Ungoser Marktpreise

vom 12. Dezember.

Weizen	fl. 6.80	bis fl. 6.90
Korn	fl. 5.20	fl. 5.40
Gerste neu	fl. 3.60	fl. 3.80
Hafer	fl. 4.—	fl. 4.20
Weizen alt	fl. —	fl. —
Weizen neu	fl. 2.80	fl. —
Heu neu	fl. 1.20	fl. 1.40
Stroh	fl. —.40	fl. —

## Eisenbahn-Fahrplan

Von Ungos nach

Karantsebes — Drjova: Temesvár — Budapest:

Personenzug 9 <sup>04</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>20</sup> Früh.
Gem.-Zug 4 <sup>05</sup> Nachm.	Courzug 6 <sup>28</sup>
Personenzug 8 <sup>25</sup> Abend.	Gem.-Zug 11 <sup>27</sup> Vorm
Courzug 9 <sup>29</sup>	Personenzug 6 <sup>24</sup> Abend

## Kurse.

Ungarische 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> -ige Goldrente	122.10
„ 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> -ige Kronenrente	98.75
„ Eisenbahnanleihe in Gold	122.—
„ Grundentlastungs-Obligationen	97.50
„ Regal-Ablösung	—
Kroat.-Slav. Grundentlastungs-Obligationen	97.50
Ungar. Weinbeben-Ablösungs-Obligationen	100.—
Ungarische Lotterie-Anleihen	151.25
5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> -ige Pfandbriefe der I. Temesv. Sparkassa	102.—
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> -ige Pfandbriefe der I. Temesv. Spark.	99.25
Ungar.-Regulirungs- und Szegediner Lose	136.50
Oesterreichische Papierrente	101.—
„ Silberrente	101.—
„ Goldrente	122.50
1860-er österreichische Staats-Lose	144.—
Oesterreichisch-ungarische Bank-Aktien	935.—
Ungarische Kreditbank-Aktien	401.—
Oesterreichische Kreditinstitut-Aktien	364.60
K. k. Münz-Dukaten	5.75
20-Francstücke	9.52
Deutsche Reichsmark	58.50

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

**Offener Sprechsaal.**

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

**P. T.**

Wir beehren uns Ihnen hiedurch die höfliche Anzeige zu machen, dass Herr **Armin Neumann** vom heutigen Tage an nicht mehr unser Vertreter ist.

Bis wir nun mit unserem nächsten Vertreter Vereinbarung getroffen haben, bitten wir die w. Ordres uns direkt zukommen zu lassen.

Inzwischen halten wir unser Produkt bestens empfohlen und werden uns demnächst erlauben, den neuen Vertreter bekannt zu geben.

Hochachtungsvoll

**„Fabrikshof“**

Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft  
Temesvár

**Pilsner Bierhalle  
im Casino.**

Ausschank von

**Original Pilsner Lagerbier**  
genannt **Hefebier.**

**Ausgezeichneter Rothwein aus den Kellereien des Herrn Brendusch.**

**Jeden Samstag  
Fischabend und Krautsuppe.**

Für exquisite Küche zu billigen Preisen stets gesorgt.

Hochachtungsvoll

**Adolf Neuwirth,**  
Restaurateur.

**Zahnatelier Sternberg.**

Erlaube mir die höf. Anzeige zu machen, dass mein von **Brandschaden** heimgesuchtes

**Zahnatelier**

wieder hergestellt ist und ich meine Praxis aufgenommen habe.

Hochachtungsvoll

**J. Sternberg,**  
Spezialist der Zahnersatzkunde  
R.-Lugos, Hauptplatz.

**Hotel „Pfau“.**

Erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen, dass ich mein Restaurationslokal vergrößert und einen neuen, bequemen

**Speise-Salon**

eröffnet habe, in welchem die feinste Küche zu billigen Preisen verabreicht wird.

Von nächsten Donnerstag Ausschank des beliebten

**Kronen-Bier.**

**Jeden Donnerstag Krautsuppe**  
und animirte Unterhaltung mit Musik und Tanz.

Indem ich verspreche, für exquisite Küche und gute Getränke bestens zu sorgen, bitte ich um zahlreichen Zuspruch

Hochachtungsvoll

**Leopold Hittich**  
Hotelier im Hotel „Pfau“.

**Hotel „König von Ungarn“.**

**Täglich Ausschank von  
Original  
Pilsner Bier**

aus dem

**Bürgerl. Bräuhaus in Pilsen.**

**Für beste Küche gesorgt!**

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**Josef Burger,**  
Hotelier.

10-5

**Eichenbauholz-**

und

**Brennholz - Verkauf.**

Beim gefertigten Amte sind 290 Festmeter Eichenbauhölzer gefällt und gekürzt im Reviere Krivina zu verkaufen, u. zw.:

716 St. von 18—22 Centimeter Mittelstärke  
556 " " 23—32 " "  
20 " " 33—40 " "

Ferner sind zu verkaufen 1000 Meter 4'-ges Klatferholz im Schlage Valea Miksi nächst dem Orte Krivina.

Reflektanten wollen ihre Offerte bis 1. Jänner 1897 einreichen und bis dahin die Bedingnisse einsehen.

**Forst- und Domänenamt  
in Nadrag.**

**Weg sind sie Alle!!**

sagt jeder Haus-, Grund-, Fabrik- und Mühlenbesitzer, der **Apotheker S. Klein's**

**Rattoxin**

zur Vertilgung von Ratten, Mäusen, Feldmäusen und ähnlicher Nagethiere angewendet hat. Preis einer Probedose franco zugesendet 85 kr., 1/2 Kilo für kleinere Anlagen genügend 3 fl., 1 Kilo für grössere Räumlichkeiten genügend 5 fl.

Echt zu beziehen nur bei

**S. KLEIN, Salvator-Apotheke, Facset,  
Hauptgasse.**

**Neuestes Anerkennungs schreiben:**

Ihr Rattoxin bewährt sich sehr gut, wir werden demnächst eine grössere Bestellung bei Ihnen machen. Hochachtungsvoll

Bohnau l. P. Brüsa (Böhmen) 7. Dezember 1896.

K. u. k. Spiritusbrennerei Rohnau  
Privatgut Sr. Majestät des Königs.  
4-1

**Meine Fabrikate**

sind weit bekannt als gut und billig!



Remont. Nickel fl. 3.50; Remont. Silber <sup>999/1000</sup> fl. 6; Remont. Anker, Spiral-Brequet, 15 St. fl. 10; mit 16 St. 1 Châton, Syst. Glashütte fl. 12; Wecker Ankergang, leuchtend Ia-Qual. fl. 1.70.

Regulateur: 1 Tag-Schlagwerk fl. 5.75  
10 Tag-Schlagwerk fl. 8.50

Illustrierte Preisourante über Uhren, Ketten, Regulateurs, Gold- u. Silberwaren bis zum feinsten Genre gratis u. franco. — Nicht Passendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückerstattet.

**Zwei Jahre Garantie.**

**Eug. Karecker, Uhrenfabrik,**  
169, Bregenz am Bodensee. 12-7

**Schönste u. billigste**

**Weihnachts-**

und

**Neujahrs-Geschenke**

sind die lebensgrossen Bilder, welche von noch so alten und kleinen Photographien sammt Rahmen und Glas um den Preis von 8 fl. angefertigt werden bei

**Krausz Julius**

Photograph

Dobra-utca 20, nächst dem Komitatshaus.



**\*-14 Auf Raten**

Herrenkleider, Anzüge, Ueberzieher, Winterröcke nach Mass aus den feinsten Stoffen; ferner: Hüte, Schuhe, Wäsche, wie überhaupt sämtliche Herrenmodeartikel

Preise wie gegen baar

erhalten solide Parteien bei

**Adolf Kohn**

D.-Lugos, vis-à-vis Café Strasser.

**Lugoser Volksbank.**

**Pfänder-  
Lizitations - Anzeige.**

Dem p. t. Publikum wird zur gefl. Kenntniss gebracht, dass am

**19. Dezember 1896, Nachm. 3 Uhr**  
in unseren Amts-Localitäten die bis 1. September 1896 verfallenen Pfänder, als

**Gold, Silber und Effecten**

an den Meistbietenden auch unter dem Schätzungswerthe veräussert werden.

Prolongationen werden bis inclusive **19. Dezember 1896, Mittags 12 Uhr** angenommen. 3-2

**THE MUTUAL**

Life Insurance Company of New-York.

**Gegenseitige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Gewährleistungsfond 1895 Francs 1,146.000.000.

Versichert Anlagen während der ganzen Lebensdauer bei

**Todesfalls-Polizzen zu 3 1/2 Prozent**  
**Ab- u. Erlebens-Polizzen zu 4 Prozent**  
**Consol-Polizzen zu 6 Prozent.**

Nach dem Tode des Versicherten dem Begünstigten \*-4

**Obligations-Polizzen zu 5 Prozent.**

Wegen Prospective und nähere Aufschlüsse beliebe man sich zu wenden an

**Die General-Direction in Ungarn**

Budapest, IV., Károly-körút Nr. 26.

### Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járás-bíróság 1896. évi 18999. sz. végzése következtében **Hellner Armand** buziási ügyvéd által képviselt **Gorjupp Antal** földbirtokos stamora lakos végrehajtató javára **Markovics Ödön** kricsovai lakos ellen 850 frt s járuléka erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás utján le és felülfoglalt és 1355 frtra becsült különféle hordók, kádak, szőlőprés, pálinkakazán, lovak, szekerek, gazdasági gépek, szélrosta és 1 decimalmérlegből álló ingóságok nyilvános árverés utján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-bíróság 21131./1896. számú végzése folytán 850 frt tökekövetelés, ennek 1896. évi július hó 15-ik napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 129 frt 34 krban biróilag már megállapított költségek erejéig Kricsován végrehajtást szenvedő lakásán leendő eszközésére **1896. évi december hó 29-ik napjának, délután 3 órája** határidőül kitzetnek és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Lugoson, 1896. évi december hó 6-án.

**Lenhardt Ferencz**, kir. bir. végrh.

### Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Sct.-Nikolaus

## Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 17. Dezember bis incl. 21. Dezember l. J. abgehalten werden

Temesvár, am 18. November 1896.

Von der Oberstadthauptmannschaft.

**Bandl Rezső**,

3-3

Oberstadthauptmann.

Der nächste Jahrmarkt wird vom 18. März bis incl. 22. März 1897 abgehalten werden.

### Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járás-bíróság 1896. évi 5931. sz. végzése következtében **Dr. Fránkl Gyula** lugosi ügyvéd által képviselt **Weissmayer Lipót és fia** lugosi czég végrehajtató javára **Thomics Virgil** lugosi lakos ellen 133 frt 88 kr. s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás utján le és felülfoglalt és 860 frtra becsült szilvorum, 2 tehén és 2 tinóból álló ingóságok nyilvános árverés utján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-bíróság 21270./96. számú végzése folytán 133 frt 88 kr. hátralékos tökekövetelés, ennek 1896. október hó 15-ik napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 2 frt 50 krban biróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson végr. szenvedő lakásán leendő eszközésére **1896. december 15-ik napjának délelőtt 10 órája** határidőül kitzetnek és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1896. november 24-én.

**Lenhardt Ferencz**, kir. bir. végrh.

### Ein Geschäftslokal sammt Wohnung

und dazugehörigem Keller und Boden ist per 1. April 1897 zu vermieten.

Nähere Auskunft bei **Adolf Duschnitz**, Hunyadigasse Nr. 59.

### Anzeige!

Beehre mich einem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, dass ich in

**R.-Lugos, Hunyadigasse Nr. 45**

(Ilka'sches Haus) eine

### Kunst-Wasch- und Putzanstalt

eröffnet habe, in welcher nach allerneuestem System, welches meine Erfindung ist, die Wäsche unter Garantie auf das Schönste hergestellt wird und dafür nur spottbillige Preise zu zahlen sind.

Übernehme ganze **Brautausstattungen, Spitzen und Vorhänge** — staunend billig — zum Putzen, alles nach meinem neuerfindenen System.

Eine Verständigung und Adressangabe mittelst Korrespondenzkarte genügt, damit die Wäsche abgeholt wird und bitte ich ein hochgeehrtes Publikum mir sein Vertrauen gütigst schenken zu wollen, welches ich jederzeit zu rechtfertigen bestrebt sein werde.

Lugos, im Dezember 1896.

Hochachtungsvoll

**Veronika Wojkeszku.**

### Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. bíróság 1896. évi 21552. sz. végzése következtében **Dr. Pártos Jenő** lugosi ügyvéd által képviselt **Popescu Vaszilie** szilváshelyi lakos végrehajtató javára **Muntyán Petru és társai** szilváshelyi lakosok ellen 75 frt s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 320 frt 50 krba becsült lovak, kocsik, bornyuk, sertés, malacok és szénából álló ingóságok nyilvános árverés utján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. bíróság 22082./1896. számú végzése folytán 28 frt hátralékos tökekövetelés, ennek 1896. évi október hó 2-ik napjától járó 6% kamatai, 477 frt után 1896. évi október hó 2-tól 1896. évi december 8-ig járó 6% kamatai és eddig összesen 42 frt 89 krban biróilag már megállapított költségek erejéig Szilváshelyen végrehajtást szenvedők lakásán leendő eszközésére **1896. évi december hó 28-ik napjának, délutáni 3 órája** határidőül kitzetnek és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1896. december 8-án.

**Lenhardt Ferencz**, kir. bir. végrh.

### Schönbergerer József Uhrmacher und Juwelier, Lugos

erlaubt sich einem P. T. Publikum anlässlich der kommenden hohen Feiertage, zu **bedeutend ermässigten Preisen**, sein reichhaltiges Lager aller Sorten

### Taschen-Uhren

in Gold, Silber, Tula, Nickel etc. für Herren und Damen, weiters sein reich assortirtes

Gold-, Juwelen-, Silber- u. China-Silberwaaren-Lager zu empfehlen.

Für Uhren und Uhr-Reparaturen 2 Jahre reelle Garantie.



### KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

### VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

### Gottlieb Taussig,

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren **S. WOLF & SOHN** in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

### Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstündliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török**, Apotheker in **Budapest**. Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede falsche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.**  
**F. Ad. Richter & Cie., t. u. t. Hoflieferanten, Rudolfstadt.**



### Árverési hirdetés.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy **Friedländer Jakab** lugosi lakos végrehajtónak **Popeszkú János** valea-lungai lakos végrehajtást szenvedő ellen 70 frt tőke ennek 1895. évi október hó 17-ik napjától számítandó 6% kamatai, 4 frt 15 kr. óvás, egyharmad % váltódij, 7 frt 15 krban megállapított árverés kérését valamint a még felmerülő költségek kielégítése végett Popeszkú János végrehajtást szenvedő lugosi tkkvi törvényszék területéhez tartozó valea-lungai 38. házszám alatt 67. sz. tkjvben A I 1. rend 44. hrsz. ház és beltetek a C 1. sorsz. Popeszkú Nikolae javára életfogytiglani haszonélvezeti szolgalmi jog fenntartásával egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben részletezett; összesen 202 frt kikiáltási árban **1897. évi február hó 17-ik napján, d. e. 10 órakor** Valea-Lungán megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 10% -át készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni avagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni. Végrehajtató követelése erejéig készpénz nélkül árverezhet.

Vevő köteles a vételár  $\frac{1}{3}$  részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számítandó 1 hó alatt, a második  $\frac{1}{3}$  részét ugyanazon naptól számítandó 2 hó alatt és harmadik  $\frac{1}{3}$  részét ugyanazon naptól számítandó 3 hó alatt az árverés napjától járó 6% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint birói letéti pénztárhoz befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tkkvi hatóságnál ugyszintén Valea-Lunga községe előljárásiágánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők, az elrendelt árverés a valea-lungai 67. sz. tkjv. C lapján feljegyeztetik.

Kir. trvszék mint telekkönyvi hatóság Lugoson 1896. november 12.-én.

**Markovics**, kir. trszéki biró.

Beliebtteste heimische Champagner-Marke.

Nach französischer Methode durch Flaschengährung bereitet.

# PRÉDA

**Dr. Willibald Ludwig, Nagy-Maros.**

Zu erhalten in **Lugos** bei Herrn **Ferdinand Kick**, sowie in allen Cafés und Restaurants.

6--1

Die Conditorei

## Johann Kosár, Lugos

hält sich ganz besonders empfohlen zu den bevorstehenden

**Weihnachts-Feiertagen**

in den verschiedenartigsten

### Christbaum-Dekorationen

durchwegs essbare Sachen.

**Grösstes Sortiment in Thee-Bäckereien eigener Erzeugung.**

Feinste Salonzuckerl.

Spezialitäten in feinsten Torten, Bäckereien, Dessert-Bäckereien mit fortwährenden Neuheiten.

## PODWINETZ ISIDOR, Lugos—Versecz.

Fahrräder-Abtheilung:

Wiener Räder von 100 fl., Original Naumann-Germania von 150—250 fl.

Nähmaschinen-Abtheilung:

Dürkopp-Singer-Maschinen 25 fl. Adria Stopf- und Stick-Apparate 35 fl. Monopol 27 fl. Minerva 40 fl. Hove C für Schuhmacher 30 fl. Ringschiff Familia 40 fl. Ringschiff grosse Handwerker 60 fl.

Möbel-Abtheilung:

Complete Schlaf-, Speisezimmer und Salone, echte Thonetsessel, Kinderwagen, Bilder und Spiegel, Divane und Ottomane.

\*--75

Alle hier annoncirten Artikeln sind auch auf Raten zu haben.

**Damenhüte-Salon:**

Grosses Lager geputzter Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte und Modelle. Hüte werden zum Modernisiren angenommen.

Eigene Tischler-, Tapezierer- und Mechaniker-Werkstätte.

Solid, reell und billig bei

## PODWINETZ ISIDOR, Lugos—Versecz.

## Lugoser Weihnachts-Bazar.

Wir empfehlen dem p. t. Publikum den Besuch unseres reichhaltigen

# Weihnachts- und Neujahrs-Bazar

welcher diesmal besonders prächtig ausgestattet ist.

Grösste Auswahl aller in- und ausländischer

## Spiel-, Nürnberger- und Galanterie-Waaren.

### Neuheiten!

### Christbaumschmuck und Christbaum-Kanditen

zu den billigsten Preisen.

**A. Schieszler Söhne**  
LUGOS.

Recht & Schwarz, Lugos.

## Zur Saison

erlauben wir uns auf unser reichsortirtes Lager von direct importirtem

**Thee und Rum**

besonders aufmerksam zu machen und laden ein p. t. Publikum höflichst ein, sich durch einen kleinen Probe-Einkauf von der **Wohlfeilheit** und dem besonders **gutem Aroma** unserer Rum- und Thee-Sorten zu überzeugen.

Wir verkaufen:

	1 Deka	10 Deka	per Liter
I Congo-Thee kräftig im Geschmack . . . . .	5	45	Brasilianer Rum . . . . . fl. 1.20
hoch I Sonchong kräftig und feiner Geschmack . . . . .	6	55	Antillen-Rum . . . . . fl. 1.80
hoch I Pecco-Blüthen aromatischer Geschmack . . . . .	12	1.10	Jamaica-Rum . . . . . fl. 2.—
hoch I Orange-Blüthen feinsten Geschmack . . . . .	14	1.30	Ananas-Jamaica-Rum . . . . . fl. 2.80
hoch I Kaiser-Melange beste Mischung . . . . .	10	90	Königs-Rum . . . . . fl. 3.50
Echt Moskauer Kaisow . . . . .	13	1.20	<b>Echt Világoser Cognac</b> aus der
I Congo Kaisow . . . . .	11	1.—	rühmlichst bekannten ung.-franz.
Thee in Blechdosen 50 kr., 70 kr. u. 1 fl. und in Cartons à 5 u. 10 kr.			Cognac-Fabrik in Világos . . . . . fl. 2.—

### Feinstes Theebrod und Patiencegebäck

von Charles Cabos und Viktor Schmidt & Söhne.

Vorzügliche Kaffee's zu billigen Preisen.

Groyer, Liptauer, Emmenthaler, Imperial, Romadour, Kornberger, Trappisten und Rochefort-Käse.

Maroni, Malagatrauben, Prinzessmandeln, Datteln, Prünellen, Feigen und Görzer Obst.

Reiches Sortiment von Salon-, Seiden-, Chocolate-, Crème-, Fondants- und Dessert-Bonbons.

**Echt Világoser Cognac** aus der rühmlichst bekannten ung.-franz. Cognac-Fabrik in Világos . . . . . fl. 2.—  
**Graf Keglevich'scher** . . . . . fl. 1.50

**Magyaráder, Méneser, Neszmélyer, Ofner, Somlauer, Château Palugyay, Malaga, Sherry und Champagner-Weine.**

**Recht & Schwarz.**

Recht & Schwarz, Lugos.

Colonialwaaren- und Mineralwasser-Handlung.

Spezerei- und Delikatessen-Handlung.